

Kapitel 2

Customizing der Organisationsstrukturen

Dieses Kapitel stellt Ihnen die Elemente vor, ohne die eine Instandhaltungsabwicklung im SAP-System nicht auskommt: die allgemeinen Organisationseinheiten, die instandhaltungsspezifischen Organisationseinheiten und den Arbeitsplatz.

Die SAP-Organisationseinheiten legen die Aufbauorganisation Ihres Unternehmens im Allgemeinen und Ihrer Instandhaltung im Speziellen fest. Die SAP-Organisationseinheiten bilden somit die Grundlage für alle Stammdaten und Geschäftsprozesse.

SAP stellt Ihnen eine Reihe von Organisationseinheiten zur Verfügung, mit deren Hilfe Sie Ihre Unternehmensstruktur abbilden können.

- Einige von ihnen werden auch in anderen Applikationen verwendet, z. B. der Buchungskreis, der Kostenrechnungskreis oder das Werk.
- Manche der Organisationseinheiten werden in der Instandhaltung verwendet, aber die Instandhaltung hat ihre eigene Sichtweise darauf, wie etwa das Werk als Instandhaltungsplanungs- und als Standortwerk.
- Manche Organisationseinheiten betreffen nur die Instandhaltung – etwa der Betriebsbereich oder die Instandhaltungsplanergruppe.

Organisationseinheiten als Berechtigungsobjekte

Zu jeder Organisationseinheit gibt es mindestens ein Berechtigungsobjekt, in der Regel aber mehrere. Sie eignen deshalb hervorragend, um Berechtigungen zu vergeben bzw. einzuschränken. So können Sie z. B. mithilfe der Instandhaltungsplanergruppe die Berechtigung zum Bearbeiten von Instandhaltungsaufträgen gezielt zuordnen.

Zwar kann die Unternehmensstruktur im laufenden Betrieb vorsichtig erweitert werden, das Löschen von bereits produktiv eingesetzten Organisationseinheiten ist jedoch eine heikle Angelegenheit. Bei Veränderung der Organisationsstruktur fallen unter anderem folgende Arbeiten an:



- betroffene Customizing-Tabellen herausfinden und anpassen
- betroffene Selektionsvarianten herausfinden und anpassen
- Eigenentwicklungen überprüfen, da diese eventuell abhängig von bestimmten Organisationsstrukturen entwickelt wurden
- neue Stammdaten anlegen
- Berechtigungskonzept überprüfen
- Datenarchivierung neu konzipieren und durchführen, damit die Beleghistorie nicht verloren geht
- sämtliche potenziell betroffenen Belege prüfen und korrigieren (z. B. können Sie einen Auftrag nicht weiterbearbeiten, wenn die Planergruppe gelöscht wurde)
- sämtliche potenziell betroffenen Stammdaten prüfen und korrigieren (z. B. können Sie ein Equipment nicht weiterbearbeiten, wenn der Arbeitsplatz gelöscht wurde)

Die Festlegung der Organisationsstrukturen umfasst aus Sicht der Instandhaltung die folgenden Bereiche:

- die allgemeinen SAP-Organisationseinheiten (z. B. Kostenrechnungskreis, Buchungskreis, Werk, Lagerort)
- die Definition der instandhaltungsspezifischen Organisationseinheiten (z. B. Standort oder Betriebsbereich)
- schließlich das Customizing zu den Arbeitsplätzen in der Instandhaltung (z. B. Mechanik, Elektrik, Mess- und Regeltechnik)

2.1 Allgemeine SAP-Organisationseinheiten

Grundlage für alle Stammdaten und Geschäftsprozesse sind in SAP S/4HANA die Organisationseinheiten. In den folgenden Abschnitten lernen Sie die wichtigsten Organisationseinheiten aus Sicht der Instandhaltung kennen und erfahren, wie Sie die dazugehörigen Customizing-Funktionen nutzen sollten. Abbildung 2.1 zeigt typische allgemeine Organisationseinheiten.



Normalerweise sind die allgemeinen Organisationseinheiten schon vorhanden

Um eines vorwegzunehmen: In der Regel sind die allgemeinen Organisationseinheiten im SAP-System, wie z. B. Buchungskreis, Kostenrechnungskreis und Werk, bereits definiert, wenn Sie sich an die Einführung von SAP S/4HANA Asset Management machen, denn die Definition erfolgt bereits bei der Einführung anderer Applikationen

(z. B. CO, MM etc.). Nur dann, wenn SAP S/4HANA Asset Management in der ersten Welle dabei ist oder wenn Sie aus einer reinen Instandhaltungsperspektive eigene Organisationseinheiten definieren, haben Sie Einfluss auf die Ausgestaltung.

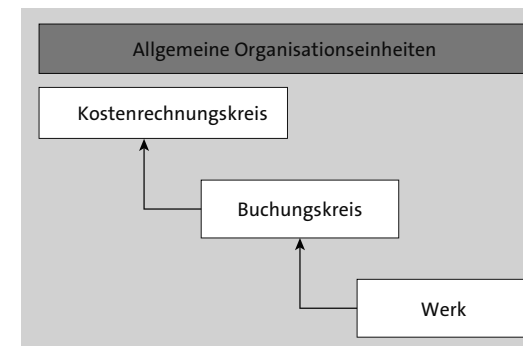


Abbildung 2.1 Allgemeine Organisationseinheiten

2.1.1 Buchungskreis

Der *Buchungskreis* bildet in SAP S/4HANA eine selbstständig bilanzierende Einheit ab und ist damit die kleinste Organisationseinheit des externen Rechnungswesens. Mit einem Buchungskreis bilden Sie also innerhalb Ihres Konzerns (Mandant) eine Firma ab, die am (Bilanz-)Jahresende eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung und andere jahresabschlussrelevante Unterlagen erstellen muss.

Buchungskreis bearbeiten

Der Buchungskreis bildet die Grundlage für viele andere Applikationen, so auch die Instandhaltung. Mit der Customizing-Funktion **Buchungskreis bearbeiten** legen Sie neue Buchungskreise an und nehmen an bestehenden Buchungskreisen Änderungen vor.

Customizing-Pfad

Unternehmensstruktur • **Definition** • **Finanzwesen** • **Buchungskreis bearbeiten, kopieren, löschen, prüfen** • **Buchungskreis bearbeiten**

Voraussetzungen

Vor dem Bearbeiten der Buchungskreise müssen Länder, Sprachen und Währungen gepflegt sein.

Einstellungen

Wählen Sie die Unterfunktion **Buchungskreisdaten bearbeiten**. Sie erhalten die Tabelle mit den definierten Buchungskreisen (siehe Abbildung 2.2).

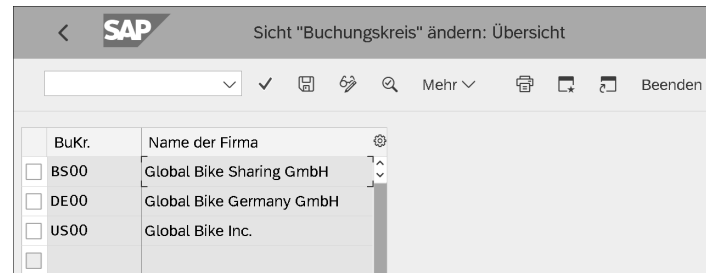


Abbildung 2.2 Buchungskreise – Übersicht

Im Detailbild können Sie die wichtigsten Parameter wie **Land** oder **Währung** pflegen (siehe Abbildung 2.3).

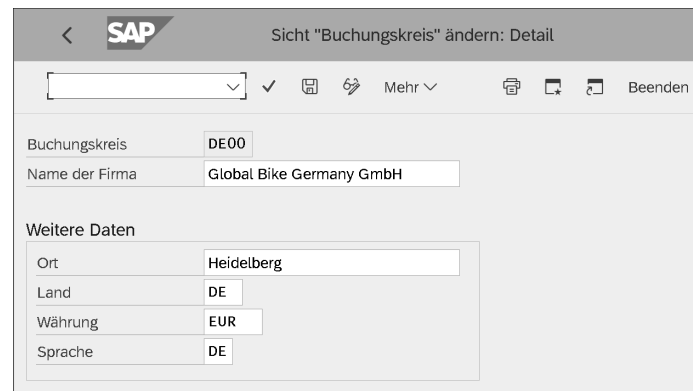



Abbildung 2.3 Buchungskreis – Detail

Die Adressdaten zum Buchungskreis können Sie dann über das Icon  angeben.

Globale Parameter zum Buchungskreis

Mit der Customizing-Funktion **Globale Parameter zum Buchungskreis** können Sie die wichtigsten Festlegungen zum Buchungskreis treffen. Dazu zählen u. a. der **Kontenplan** und die **Geschäftsjahresvariante**.

Customizing-Pfad

Finanzwesen • Grundeinstellungen Finanzwesen • Globale Parameter zum Buchungskreis • Globale Parameter prüfen und ergänzen

Voraussetzungen

Die Festlegungen müssen vor dem Customizing entweder als Stammdaten (z. B. **Kontenplan**) oder in anderen Customizing-Funktionen definiert sein (wie z. B. **Gesellschaft**, **Kreditkontr.Bereich** (Kreditkontrollbereich), **GeschJahresvariante** (Geschäftsjahresvariante)).

Einstellungen

Die aus Sicht der Instandhaltung wichtigsten Felder sind **Kontenplan** und **GeschJahresvariante** (Geschäftsjahresvariante, siehe Abbildung 2.4).

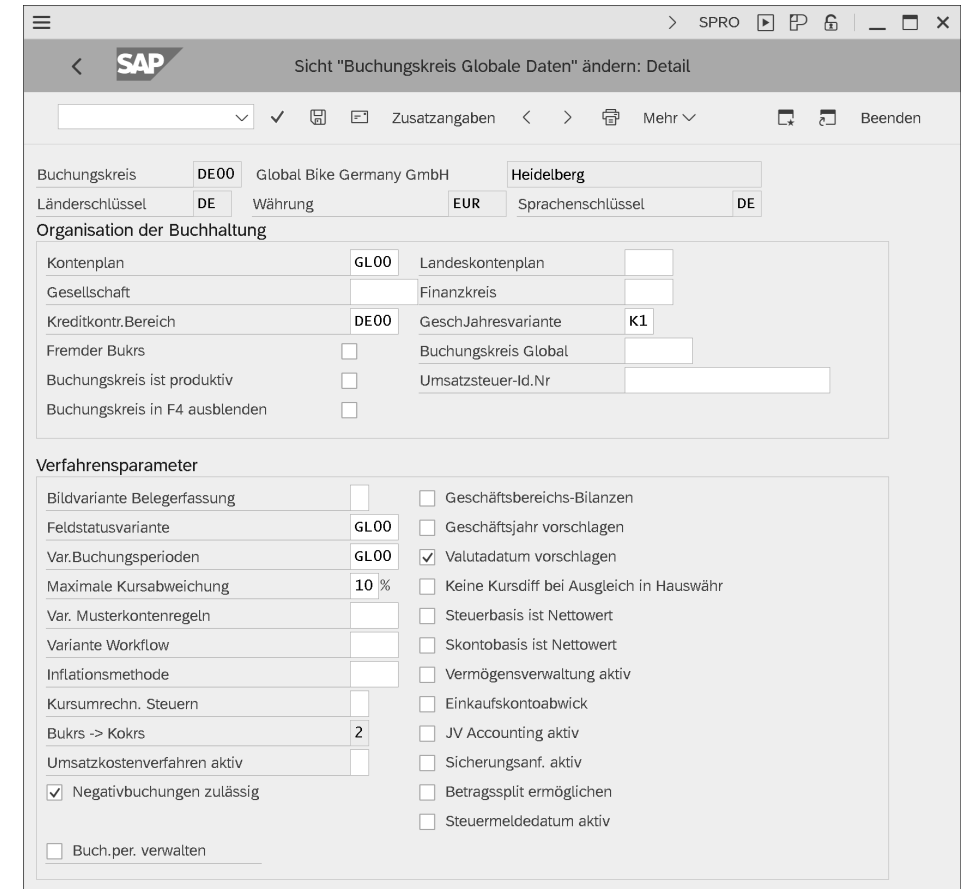


Abbildung 2.4 Buchungskreis – globale Parameter

Der **Kontenplan** ist ein Verzeichnis aller Sachkonten. Er ist die Grundlage aller Geschäftsvorfälle in SAP S/4HANA. Bei jedem Geschäftsvorfall wird im Hintergrund immer auf ein oder mehrere Sachkonten gebucht, so werden bei einer Warenentnahme auf einen Instandhaltungsauftrag immer mindestens ein Bestandskonto (z. B. Bestand Ersatzteile) und ein Verbrauchskonto (z. B. Verbrauch Ersatzteile) angesprochen. Jedem Buchungskreis muss zwingend ein **Kontenplan** zugeordnet werden. Der zugeordnete **Kontenplan** wird als operativer **Kontenplan** bezeichnet, d. h., auf den Konten des operativen **Kontenplans** werden die Buchungen im Tagesgeschäft durchgeführt. Der operative **Kontenplan** wird sowohl von der Buchhaltung als auch vom Controlling verwendet.

Die *Geschäftsjahresvariante* definiert das Geschäftsjahr und die Buchungsperioden. Das Geschäftsjahr kann sich mit dem Kalenderjahr decken, muss es aber nicht, um z. B. die Jahresabschlussarbeiten nicht an den Feiertagen im Dezember durchführen zu müssen. Die Buchungsperioden beinhalten die Anzahl der Buchungsperioden (in der Regel: zwölf Monate) und die Anzahl der Sonderperioden. Eine Sonderperiode ist eine spezielle Buchungsperiode, die die letzte reguläre Buchungsperiode für Abschlussarbeiten unterteilt. Ein Geschäftsjahr kann maximal zwölf Buchungsperioden und vier Sonderperioden umfassen.

2.1.2 Kostenrechnungskreis

Der *Kostenrechnungskreis* ist die zentrale Organisationseinheit im Controlling, von der alle weiteren Stammdaten (wie etwa Kostenstellen oder Leistungsarten) abhängen.

Kostenrechnungskreis pflegen

Mit Buchungskreisen bildet man das Unternehmen aus externer Sicht ab (Finanzbehörden, Kunden, Lieferanten, Anteilseigner etc.). Demgegenüber bildet man mit Kostenrechnungskreisen das Unternehmen aus interner Sicht ab (insbesondere Geschäftsprozesse). Dabei ist es empfehlenswert, diejenigen Buchungskreise zu einem Kostenrechnungskreis zusammenzufassen, die in einem engen Leistungsaustausch stehen. Ein Kostenrechnungskreis kann einen oder mehrere, ggf. unterschiedliche Währungen führende Buchungskreise umfassen. Die zugehörigen Buchungskreise müssen denselben operationalen Kontenplan und dieselbe Geschäftsjahresvariante nutzen.

Customizing-Pfad

Unternehmensstruktur • Definition • Controlling • Kostenrechnungskreis pflegen

Transaktion

OX06

Voraussetzungen

Vor dem Customizing müssen Währung, Kontenplan und Geschäftsjahresvariante definiert sein.

Einstellungen

Wählen Sie die Unterfunktion **Kostenrechnungskreis pflegen** (siehe Abbildung 2.5), um die Einstellungen an einem Kostenrechnungskreis zu prüfen oder zu verändern.

Ein Buchungskreis bildet eine Firma aus externer Sicht ab, und es spielen hauptsächlich steuerliche Gründe eine Rolle, d. h., Buchungskreise werden gegründet, um seine Steuerbelastung zu optimieren. Ein Buchungskreis spiegelt somit nicht unbedingt

das tatsächliche Leistungsgeflecht wider. Demgegenüber bildet ein Kostenrechnungskreis eine Firma aus interner Sicht ab, und dabei spielen vor allem die tatsächlich gelebten Geschäftsprozesse und der Leistungsaustausch zwischen den verschiedenen Unternehmenseinheiten eine Rolle.

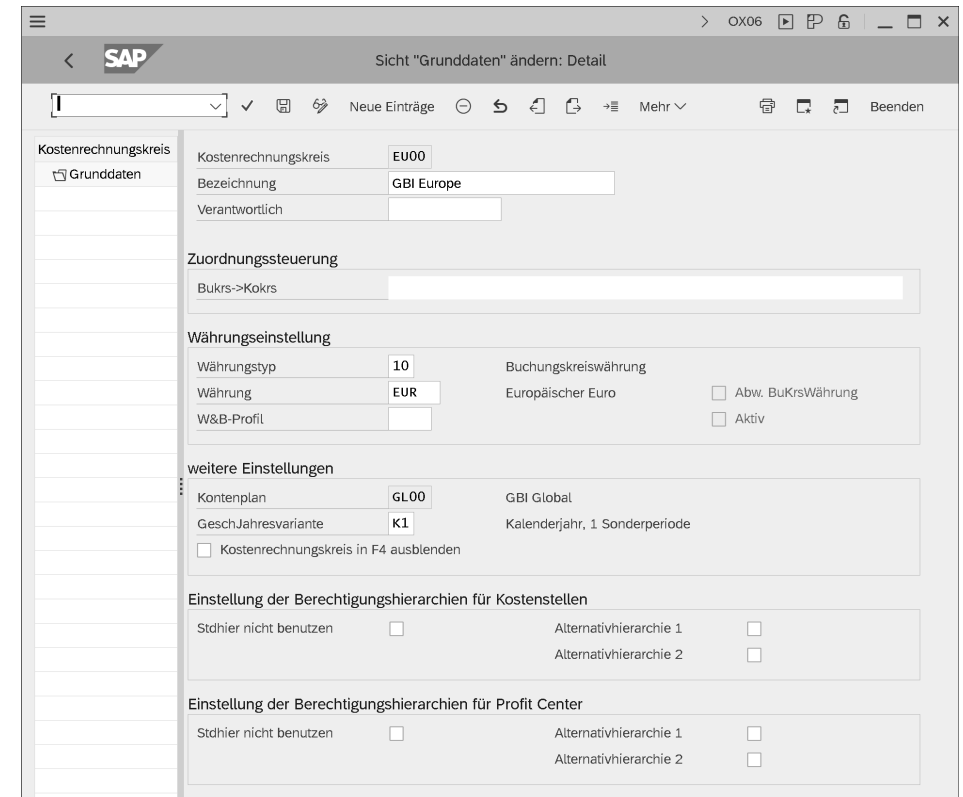


Abbildung 2.5 Kostenrechnungskreis pflegen

Nutzung der buchungsübergreifenden Kostenrechnung

Der Produktionsplaner Müller und der Instandhaltungsplaner Ludwig sitzen im selben Büro und haben auch mal zur selben Firma (Buchungskreis) gehört. Ludwig plant weiterhin die Reparaturaufträge und Wartungsmaßnahmen an Müllers Maschinenpark, sitzt mit ihm auch noch im selben Büro, aber seitdem die Instandhaltung ausgelagert wurde, gehört er zu einer anderen Firma (Buchungskreis). Die Prozesse haben sich im Tagesgeschäft nicht geändert. Ludwig kann seine Aufträge auch weiterhin so planen wie in der Vergangenheit, weil seine Firma aus interner Sicht (Kostenrechnungskreis) zur selben Firma gehört wie Müllers Produktion und dort die Option **Buchungskreisübergreifende Kostenrechnung** aktiviert ist.

Buchungskreis – Kostenrechnungskreis zuordnen

Mit der Customizing-Funktion **Buchungskreis – Kostenrechnungskreis zuordnen** ordnen Sie die Buchungskreise, für die Sie eine gemeinsame Kostenstellenrechnung durchführen möchten, einem Kostenrechnungskreis zu. Nur dann, wenn Sie eine buchungskreisübergreifende Kostenrechnung durchführen möchten, müssen Sie die Buchungskreise dem Kostenrechnungskreis explizit zuordnen.

Customizing-Pfad

Unternehmensstruktur • Zuordnung • Controlling • Buchungskreis • Kostenrechnungskreis zuordnen

Transaktion

OX19

Voraussetzungen

Buchungskreis und Kostenrechnungskreis müssen vor dem Customizing definiert sein. Beide müssen über denselben Kontenplan und dieselbe Geschäftsjahresvariante verfügen.

Einstellungen

Wie in Abbildung 2.6 gezeigt, rufen Sie den betreffenden Kostenrechnungskreis (hier: **EU00**) auf und ordnen die notwendigen Buchungskreise (hier: **DE00**) zu.

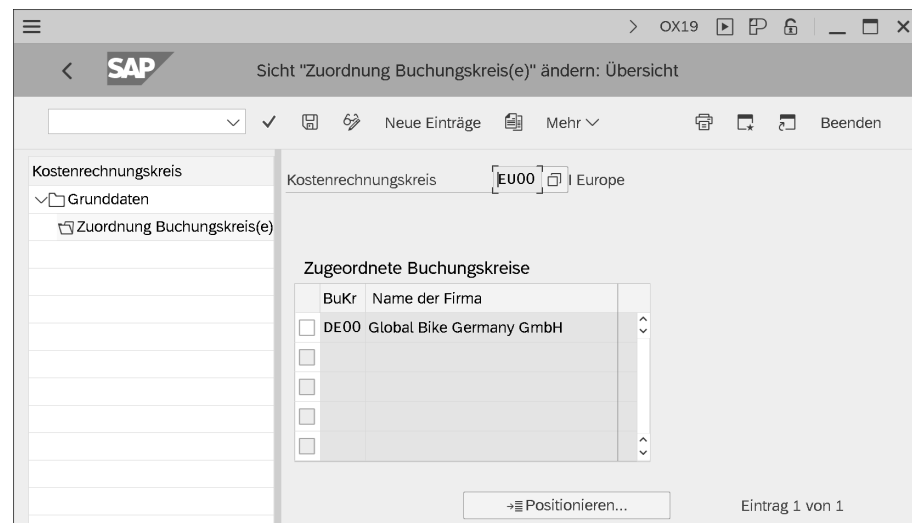


Abbildung 2.6 Kostenrechnungskreis – Buchungskreise zuordnen

Aufgrund meiner schlechten Erfahrungen mit anderen Konstellationen, in denen man z. B. pro Buchungskreis eigene Kostenrechnungskreise gebildet hat, kann ich Ihnen die folgenden Grundsätze ans Herz legen.



Aufbau der Organisationsstruktur

Es gibt eine klare Empfehlung von SAP, für das gesamte Unternehmen nur einen Kostenrechnungskreis zu führen. Das bedeutet, Sie ordnen alle Buchungskreise diesem einen Kostenrechnungskreis zu. Dies bietet Ihnen folgende Vorteile:

Ein Buchungskreis darf einem Kostenrechnungskreis nur dann zugeordnet werden, wenn beide dieselbe Geschäftsjahresvariante und denselben Kontenplan verwenden. Damit können Sie gewährleisten, dass alle Buchungskreise denselben Kontenplan verwenden, und auf diese Weise eine grundlegende Standardisierung sicherstellen.

Stammdaten wie Kostenarten, Kostenstellen und Profit-Center müssen für jeden Kostenrechnungskreis angelegt werden. Bei nur einem Kostenrechnungskreis verringern Sie den Aufwand für die Stammdatenpflege erheblich.

Sie können buchungskreisübergreifende Auswertungen im Controlling fahren. Es ist in SAP S/4HANA nicht möglich, Daten aus unterschiedlichen Kostenrechnungskreisen in einem Bericht anzuzeigen.

Grundlegende Funktionen im Controlling sind nur innerhalb eines Kostenrechnungskreises möglich, wie etwa buchungskreisübergreifender Verkauf, Transferpreise, Verrechnungen im Controlling oder werksübergreifende Kalkulation – und eben auch eine werks- und buchungskreisübergreifende Instandhaltung.

2.1.3 Werk allgemein

Das Werk ist die zentrale und wichtigste Organisationseinheit der Logistik.

Werk definieren, kopieren, prüfen

Sie benötigen ein Werk z. B. für folgende Bereiche:

- in der Produktion für die Fertigungsauftragsabwicklung und Kapazitätsplanung
- im Einkauf als einkaufendes oder als lieferndes Werk
- im Versand als Auslieferungswerk
- in der Bestandsführung als Organisationseinheit, in der Sie Bestände und Werte führen
- im Qualitätsmanagement als Einheit, in der Sie Prüflöse bearbeiten
- in der Materialwirtschaft für Prognose, Materialbedarfsplanung und Produktkalkulation
- für die gesamte Stammdatenverwaltung der Logistik (Arbeitsplätze, Arbeitspläne, Stücklisten, Material)

Customizing-Pfad

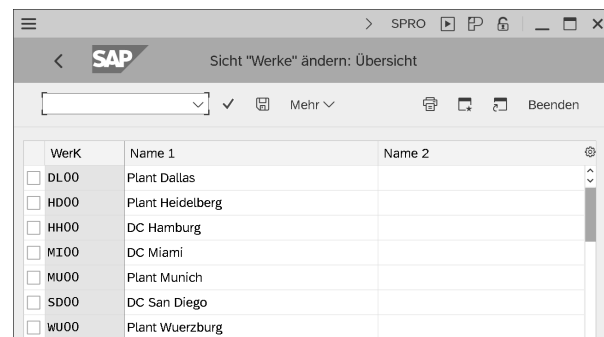
Unternehmensstruktur • Definition • Logistik Allgemein • Werk definieren, kopieren, löschen, prüfen

Voraussetzungen

Vor dem Customizing müssen Sie Sprachen- und Länderschlüssel sowie Regionen und Fabrikkalender pflegen.

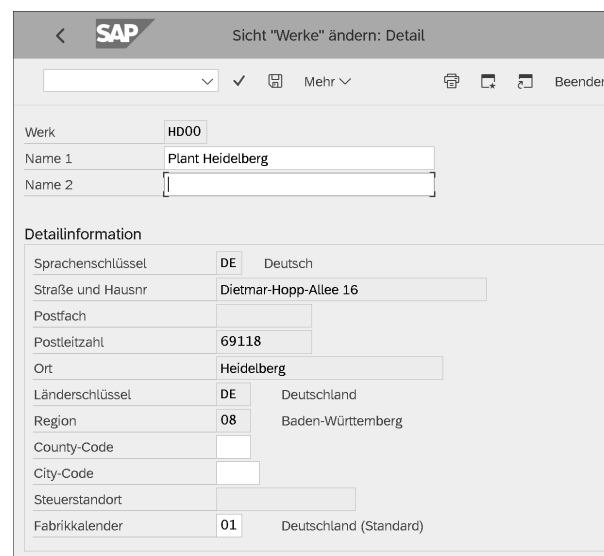
Einstellungen

Mit der Unterfunktion **Werk definieren** gelangen Sie in die Übersicht der vorhandenen Werke (siehe Abbildung 2.7). Im Detailbild der Werke können Sie insbesondere die Werksadresse pflegen (siehe Abbildung 2.8). Diese wird dann später z. B. als Objektadresse der technischen Objekte oder als Anlieferadresse für Ersatzteile benötigt.



Werk	Name 1	Name 2
<input type="checkbox"/> DL00	Plant Dallas	
<input type="checkbox"/> HD00	Plant Heidelberg	
<input type="checkbox"/> HH00	DC Hamburg	
<input type="checkbox"/> MI00	DC Miami	
<input type="checkbox"/> MU00	Plant Munich	
<input type="checkbox"/> SD00	DC San Diego	
<input type="checkbox"/> WU00	Plant Wuerzburg	

Abbildung 2.7 Werke – Übersicht



Werk: HD00

Name 1: Plant Heidelberg

Name 2:

Detailinformation

Sprachenschlüssel: DE Deutsch

Straße und Hausnr: Dietmar-Hopp-Allee 16

Postfach:

Postleitzahl: 69118

Ort: Heidelberg

Länderschlüssel: DE Deutschland

Region: 08 Baden-Württemberg

County-Code:

City-Code:

Steuerstandort:

Fabrikkalender: 01 Deutschland (Standard)

Abbildung 2.8 Werk – Detail

Werk – Buchungskreis zuordnen

Die Zuordnung eines Werkes zu seinem Buchungskreis nehmen Sie über die Customizing-Funktion **Werk • Buchungskreis zuordnen** vor. Zu einem Zeitpunkt kann ein Werk immer nur zu einem Buchungskreis gehören. Im Umkehrschluss heißt das, dass Sie ein Werk im Zeitablauf einem anderen Buchungskreis zuordnen können. Dies wird z. B. dann notwendig, wenn Ihr Instandhaltungsbereich ausgelagert und eine eigene Firma wird.

Customizing-Pfad

Unternehmensstruktur • Zuordnung • Logistik Allgemein • Werk • Buchungskreis zuordnen

Transaktion

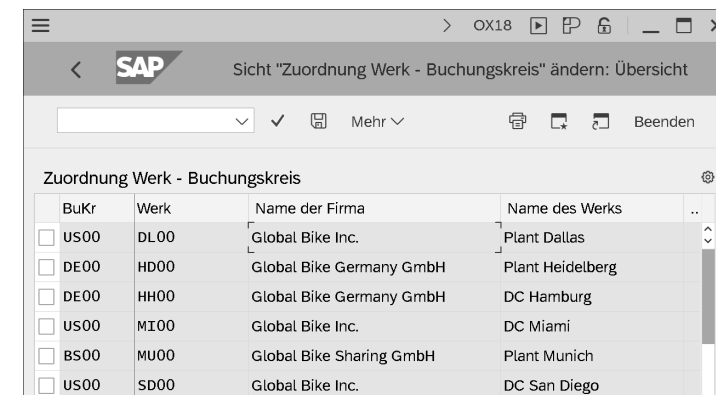
OX19

Voraussetzungen

Werk und Buchungskreis müssen vor dem Customizing definiert sein.

Einstellungen

Wie Abbildung 2.9 zeigt, definieren Sie einen neuen Eintrag mit der Zuordnung des Werkes (hier: HD00) zum Buchungskreis (hier: DE00).



BuKr	Werk	Name der Firma	Name des Werks
<input type="checkbox"/> US00	DL00	Global Bike Inc.	Plant Dallas
<input type="checkbox"/> DE00	HD00	Global Bike Germany GmbH	Plant Heidelberg
<input type="checkbox"/> DE00	HH00	Global Bike Germany GmbH	DC Hamburg
<input type="checkbox"/> US00	MI00	Global Bike Inc.	DC Miami
<input type="checkbox"/> BS00	MU00	Global Bike Sharing GmbH	Plant Munich
<input type="checkbox"/> US00	SD00	Global Bike Inc.	DC San Diego

Abbildung 2.9 Buchungskreise – Werke zuordnen

2.2 Das Werk aus Instandhaltungssicht

Die für die Instandhaltung wichtigste Organisationseinheit ist zweifelsfrei das Werk. Dieses erfüllt für die Instandhaltung mehrere Funktionen:

- als Instandhaltungsplanungswerk
- als Standortwerk

Eine Übersicht über die Organisationseinheiten in der Instandhaltung gibt Ihnen Abbildung 2.10.

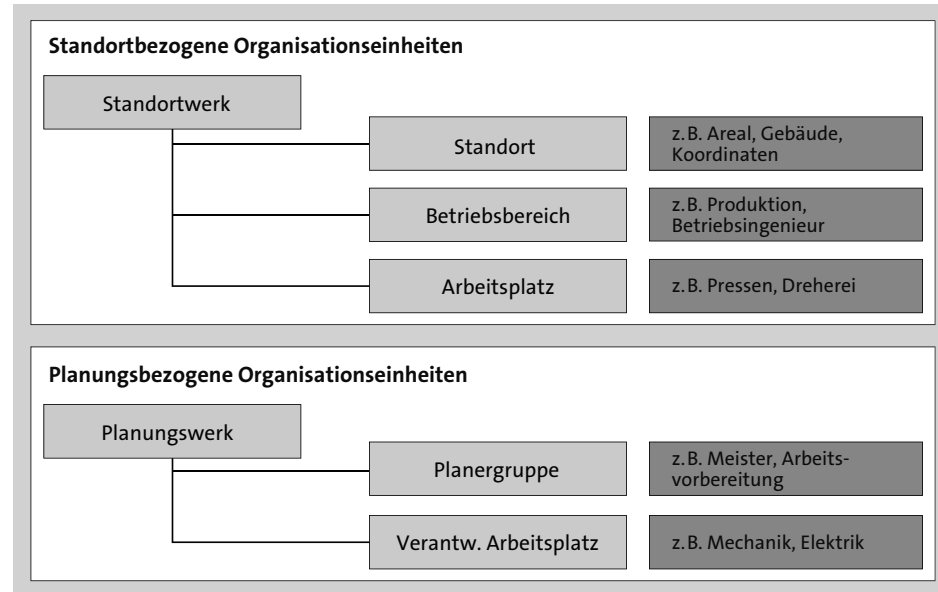


Abbildung 2.10 Organisationselemente in SAP S/4HANA Asset Management

Instandhaltungsplanungswerk pflegen

Ein Werk ist für die Planung der Instandhaltungsaktivitäten verantwortlich. Man spricht in diesem Zusammenhang von einem *Instandhaltungsplanungswerk* (oder kurz: *Planungswerk*). Ein Werk wird über die Customizing-Funktion **Planungswerk pflegen** zu einem Planungswerk.

Customizing-Pfad

Unternehmensstruktur • Definition • Instandhaltung • Instandhaltungsplanungswerk pflegen

Voraussetzungen

Das Instandhaltungsplanungswerk muss vor dem Customizing als normales logistisches Werk definiert sein (siehe Abschnitt 2.1.3, »Werk allgemein«).

Einstellungen

Sie erhalten eine Übersicht über die vorhandenen Instandhaltungsplanungswerke (siehe Abbildung 2.11) und können eventuell neue Werke dort aufnehmen.

Planungswerk	Name 1	Name 2
<input type="checkbox"/> DL00	Plant Dallas	
<input type="checkbox"/> HD00	Plant Heidelberg	
<input type="checkbox"/> MI00	DC Miami	
<input type="checkbox"/> MU00	Plant Munich	
<input type="checkbox"/> SD00	DC San Diego	

Abbildung 2.11 Instandhaltungsplanungswerk – Übersicht

Standortwerk – Instandhaltungsplanungswerk zuordnen

Alle instand zu haltenden technischen Objekte befinden sich physisch in einem Werk (Technischer Platz, Equipment, Seriennummer). Man spricht dabei von einem *Standortwerk*. Ein Werk wird zu einem Standortwerk, wenn Sie dort ein technisches Objekt anlegen. Es gibt keine gesonderte Customizing-Tabelle für Standortwerke.

Jedes Werk, in dem Instandhaltungsprozesse geplant oder ausgeführt werden sollen, muss eine Zuordnung vom Standortwerk zum Planungswerk haben. Die Zuordnung nehmen Sie über die Customizing-Funktion **Instandhaltungsplanungswerk zuordnen** vor (siehe Abbildung 2.12).

Werk	Name 1	PlWk	Name 1
<input type="checkbox"/> DL00	Plant Dallas	DL00	Plant Dallas
<input type="checkbox"/> HD00	Plant Heidelberg	HD00	Plant Heidelberg
<input type="checkbox"/> HH00	DC Hamburg		
<input type="checkbox"/> MI00	DC Miami	MI00	DC Miami
<input type="checkbox"/> MU00	Plant Munich	MU00	Plant Munich
<input type="checkbox"/> SD00	DC San Diego	SD00	DC San Diego
<input type="checkbox"/> WU00	Plant Wuerzburg		

Abbildung 2.12 Instandhaltungsplanungswerk – Standortwerk zuordnen

Customizing-Pfad

Unternehmensstruktur • Zuordnung • Instandhaltung • Instandhaltungsplanungswerk zuordnen

Voraussetzung

Sowohl Standortwerk als auch Planungswerk müssen vor dem Customizing als normale logistische Werke definiert sein (siehe Abschnitt 2.1.3, »Werk allgemein«). In einem Werk, das keine Zuordnung zu einem Planungswerk besitzt (z. B. Werk 1100),

können weder technische Objekte stehen (Standortwerk) noch Instandhaltungsmaßnahmen geplant oder ausgeführt werden (Planungswerk).

Einstellungen

Ordnen Sie über die Spalte **PIWk** das allgemeine logistische Werk einem Planungswerk zu, wenn dort Anlagen stehen und Instandhaltungsarbeiten geplant oder ausgeführt werden sollen.

Bei den Geschäftsprozessen in der Instandhaltung müssen Sie differenzieren, ob die Planung und die Ausführung der Aufträge in nur einem Werk oder in unterschiedlichen Werken stattfinden.

Werksbezogene Instandhaltung

In der Praxis wird der Instandhaltungsbedarf meist in dem Werk geplant, in dem er entsteht. Es werden also die Aufträge von Werkstätten aus dem gleichen Werk ausgeführt, und auch das Ersatzteillager befindet sich im gleichen Werk. In Abbildung 2.13 ist dies das Werk 1000. Hier gilt: Standortwerk = Planungswerk = Werk des Ersatzteillagers.

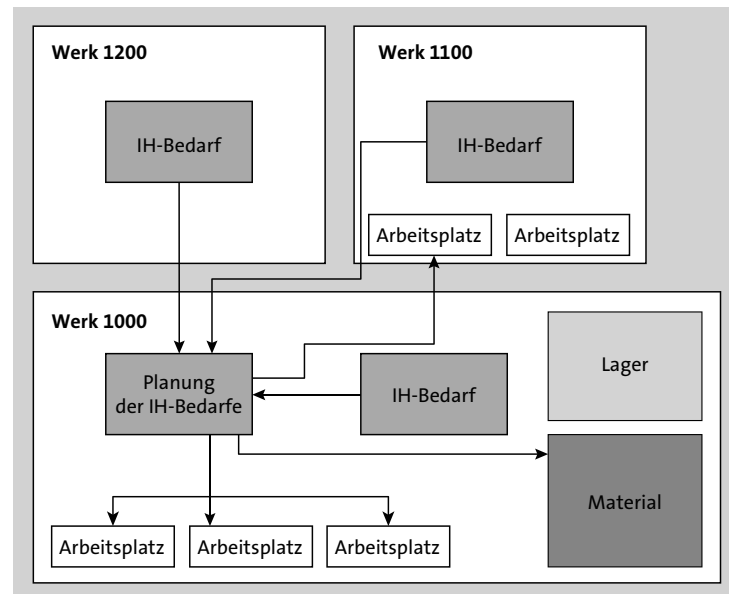


Abbildung 2.13 Werk und Instandhaltung

Werksübergreifende Instandhaltung

Neben der werksbezogenen Instandhaltung sind noch weitere Konstellationen anzutreffen. Hier zwei Beispiele:

- In einem Werk (hier z. B. 1200) entsteht ein Bedarf, da dort eine technische Anlage instand zu halten ist (= Standortwerk), aber alle weiteren Funktionen (Planung, Auftragsausführung, Ersatzteillager) werden von einem anderen Werk (hier z. B. 1000) übernommen.
- In einem Werk (hier z. B. 1100) entsteht ein Bedarf, und es werden hier weitere Teilfunktionen (Auftragsausführung) wahrgenommen; andere Teilfunktionen (Auftragsplanung, Ersatzteilbevorratung) finden hingegen in anderen Werken (hier z. B. 1000) statt.

Eine werksübergreifende Instandhaltung ist unproblematisch, wenn das Standortwerk des technischen Objekts und das Werk des ausführenden Arbeitsplatzes im selben Buchungskreis liegen. Dasselbe gilt, wenn die Werke zu unterschiedlichen Buchungskreisen, aber zum selben Kostenrechnungskreis gehören. Auch hier handelt es sich um ein Standardszenario.

Problematisch wird es, wenn die Werke zu unterschiedlichen Kostenrechnungskreisen gehören. Hier gibt es kein Standardszenario, sondern es entsteht eine Kunden-Lieferanten-Beziehung. Das Standortwerk (Kunde) müsste in diesem Fall also Bestellungen auslösen. Beim Werk des Arbeitsplatzes (Lieferant) wird ein Kundenauftrag ausgelöst, zu dem dann eine Faktura erstellt wird. Die Faktura wird wiederum im Standortwerk als Eingangsrechnung erfasst – insgesamt also ein sehr umständliches Verfahren. Wie Sie das vereinfachen können, lesen Sie im folgenden Infokasten.

Werke in unterschiedlichen Kostenrechnungskreisen

Wenn Sie eine werksübergreifende Instandhaltung nutzen und sich die Werke in unterschiedlichen Kostenrechnungskreisen befinden, ist die folgende Vorgehensweise empfehlenswert:

- Legen Sie im Arbeitsplatzwerk eine Kostenstelle für das eigentliche Standortwerk an.
- Ordnen Sie alle technischen Objekte dem Arbeitsplatzwerk als Standortwerk und dieser Kostenstelle zu.
- Wickeln Sie alle Instandhaltungsaufträge im Arbeitsplatzwerk ab.
- Führen Sie manuell periodische Fakturen (z. B. monatlich) vom Arbeitsplatzwerk zulasten des Kundenstandortwerks und zugunsten der Kostenstelle durch.

Die manuelle Vorgehensweise erspart Ihnen das Erstellen von Bestellungen und Kundenaufträgen, das Erstellen einzelner Fakturierungen und das Buchen einzelner Eingangsrechnungen.

2.3 Instandhaltungsspezifische Organisationseinheiten

Im Zusammenhang mit dem Werk spielen weitere instandhaltungsspezifische Organisationseinheiten, die entweder standortwerk- oder planungswerkbezogen sind, eine Rolle (siehe Abbildung 2.10). Die standortwerk- und planungswerkbezogenen Daten finden sich allesamt in technischen Objekten (Technischer Platz, Equipment) wieder und werden von dort in Meldung und Auftrag kopiert. Im Folgenden werden diese Daten näher erläutert.

Arbeitsplätze führen Instandhaltungsmaßnahmen durch oder sind für diese verantwortlich. Sie haben entweder einen Bezug zum Planungswerk oder zum Standortwerk (siehe Abschnitt 2.4, »Arbeitsplätze«).

Planergruppen festlegen

Eine Planergruppe ist für die Planung der Instandhaltungsmaßnahmen zuständig und hat ebenfalls einen Bezug zu einem Planungswerk. Sie pflegen Planergruppen mit der Customizing-Funktion **Planergruppen festlegen**.

Customizing-Pfad

Instandhaltung und Kundenservice • Instandhaltungs- und Serviceabwicklung • Grundeinstellungen • Allgemeine Daten • Planergruppen festlegen

Voraussetzungen

Da Planergruppen immer planungswerkspezifisch angelegt werden, muss vor dem Customizing das Werk als allgemeines logistisches Werk und als Instandhaltungsplanungswerk angelegt sein.

Einstellungen

Vergeben Sie für jede Planergruppe einen dreistelligen Schlüssel, eine Beschreibung und ggf. eine Telefonnummer (siehe Abbildung 2.14).

PIWk	PG	Name	Telefon
<input type="checkbox"/>	0001 010	IH-Planner 010	1234
<input type="checkbox"/>	0003 010	IH-Planner 010	1234
<input type="checkbox"/>	1000 910	PM-Planner Elec.	605139
<input type="checkbox"/>	1000 920	PM-Planner Mech.	605140
<input type="checkbox"/>	1000 930	PM-Planner INST.	605141
<input type="checkbox"/>	1010 910	PM-Planner Elec.	605139
<input type="checkbox"/>	1010 920	PM-Planner Mech.	605140
<input type="checkbox"/>	1010 930	PM-Planner INST.	605141

Abbildung 2.14 Planergruppen definieren

Empfehlung für die Nutzung von Planergruppen

Planergruppen richten Sie z. B. ein, wenn Sie eine Arbeitsvorbereitung oder einzelne, namentlich benannte Instandhaltungsplaner abbilden möchten.

Standort festlegen

Als Standort verwenden Sie eine Kennzeichnung, die besagt, wo sich das technische Objekt physisch befindet. Ein Standort wird immer mit Bezug zu einem Standortwerk definiert; Standorte pflegen Sie mithilfe der Customizing-Funktion **Standort festlegen**.

Customizing-Pfad

Unternehmensstruktur • Definition • Logistik Allgemein • Standort festlegen

Voraussetzungen

Standorte werden immer werkspezifisch angelegt; deshalb muss das Werk des Standortes vor dem Customizing als normales logistisches Werk definiert sein. Stimmen Sie sich mit Ihren Kollegen aus der Produktion und Anlagenbuchhaltung ab, denn dort wird die Standorttabelle bei den Arbeitsplätzen und Anlagen ebenfalls genutzt.

Einstellungen

Vergeben Sie pro Standort eine maximal zehnstellige Nummer und eine Bezeichnung (siehe Abbildung 2.15).

Werk	Standort	Bezeichnung
<input type="checkbox"/>	HD00 101	Produktion 1
<input type="checkbox"/>	HD00 102	Produktion 2
<input type="checkbox"/>	HD00 201	Verwaltung 1
<input type="checkbox"/>	HD00 202	Verwaltung 2
<input type="checkbox"/>	HD00 301	Lager Finished Goods
<input type="checkbox"/>	HD00 302	Lager Utilities

Abbildung 2.15 Standorte – Übersicht

Empfehlung für die Benennung von Standorten

In der Praxis haben sich als Standortbenennung entweder Gebäudenummern (z. B. F141 oder WDF21) oder – falls vorhanden – die Werkskoordinaten (z. B. A01 oder K15) durchgesetzt.

Betriebsbereiche festlegen

Der *Betriebsbereich* ermöglicht Ihnen die Gliederung eines Standortwerks aus Sicht der Produktionsverantwortung. Der Verantwortliche für den Betriebsbereich ist Ansprechpartner für die Abstimmung zwischen Produktion und Instandhaltung. Jedem Equipment und jedem Technischen Platz kann ein Betriebsbereich zugeordnet werden. Bei der Abwicklung von Meldungen und Aufträgen können Sie ebenfalls einen Betriebsbereich angeben.

Als Betriebsbereich definieren Sie die Zuständigkeiten für den Betrieb der (Produktions-)Anlage; Betriebsbereiche pflegen Sie mithilfe der Customizing-Funktion **Betriebsbereiche festlegen**.

Customizing-Pfad

Instandhaltung und Kundenservice • Instandhaltungs- und Serviceabwicklung • Grundeinstellungen • Allgemeine Daten • Betriebsbereiche festlegen

Transaktion

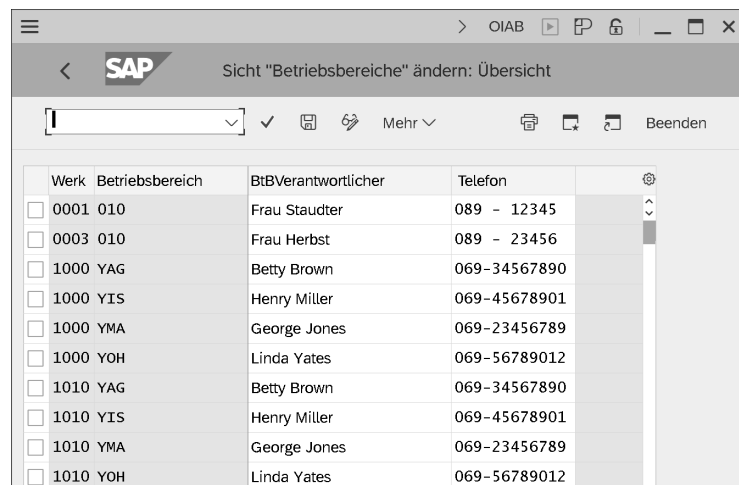
OIAB

Voraussetzungen

Da Betriebsbereiche immer eine Zuordnung zu einem Werk haben, muss das Werk vor dem Customizing als allgemeines logistisches Werk definiert sein.

Einstellungen

Vergeben Sie pro Betriebsbereich eine dreistellige Nummer, eine Bezeichnung oder einen Namen und ggf. eine Telefonnummer (siehe Abbildung 2.16).



Werk	Betriebsbereich	BtBVerantwortlicher	Telefon
<input type="checkbox"/>	0001 010	Frau Staudter	089 - 12345
<input type="checkbox"/>	0003 010	Frau Herbst	089 - 23456
<input type="checkbox"/>	1000 YAG	Betty Brown	069-34567890
<input type="checkbox"/>	1000 YIS	Henry Miller	069-45678901
<input type="checkbox"/>	1000 YMA	George Jones	069-23456789
<input type="checkbox"/>	1000 YOH	Linda Yates	069-56789012
<input type="checkbox"/>	1010 YAG	Betty Brown	069-34567890
<input type="checkbox"/>	1010 YIS	Henry Miller	069-45678901
<input type="checkbox"/>	1010 YMA	George Jones	069-23456789
<input type="checkbox"/>	1010 YOH	Linda Yates	069-56789012

Abbildung 2.16 Betriebsbereiche

Empfehlung für den Betriebsbereich

In der Praxis haben sich als Betriebsbereiche entweder der für die Anlage zuständige Betriebsingenieur oder der zur Anlage gehörende Produktionsbereich bewährt.

2.4 Arbeitsplätze

Aus Sicht der Instandhaltung repräsentiert ein *Arbeitsplatz* entweder eine einzelne Person (z. B. den Techniker M. Huber) oder eine Werkstatt, also eine Gruppe von Personen. Die folgenden Werkstätten sind in der Praxis häufig anzutreffen:

- Mechanik
- Elektrik
- Mess- und Regeltechnik
- Schlosserei
- Schweißerei
- Lackiererei
- Reinigungskolonne
- Haus- und Gebäudetechnik

Arbeitsplätze werden in der Instandhaltung an vielen Stellen verwendet:

- verantwortlicher Arbeitsplatz im Stammsatz des Equipments und des Technischen Platzes
- verantwortlicher Arbeitsplatz in einer Wartungsposition
- verantwortlicher Arbeitsplatz im Kopf eines Arbeitsplans
- ausführender Arbeitsplatz in den Vorgängen eines Arbeitsplans
- verantwortlicher Arbeitsplatz in der Meldung
- verantwortlicher Arbeitsplatz im Auftragskopf
- ausführender Arbeitsplatz in den Vorgängen eines Auftrags

Im Folgenden werden nun die wichtigsten Customizing-Funktionen beschrieben, mit denen Sie Arbeitsplätze anlegen und pflegen können.

Arbeitsplatzarten festlegen und mit Plananwendung verknüpfen

Mit der Customizing-Funktion **Arbeitsplatzarten festlegen und mit Plananwendung verknüpfen** legen Sie die Arbeitsplatzarten fest. Jedem Arbeitsplatz müssen Sie beim Anlegen eine Arbeitsplatzart zuordnen (siehe Abbildung 2.17). Die Arbeitsplatzart bestimmt Folgendes:



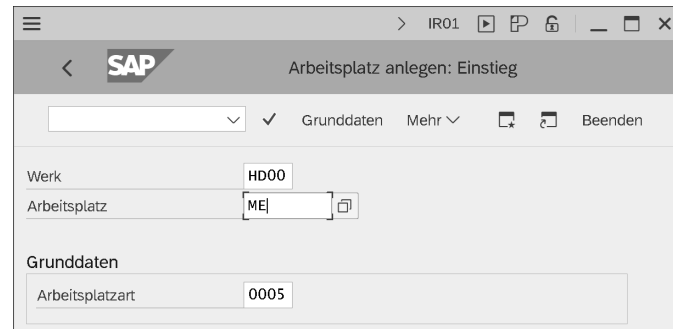


Abbildung 2.17 Transaktion IR01 Arbeitsplatz anlegen

- die zulässige Plananwendung (z. B. Instandhaltung, Produktion, Qualitätsmanagement, Projektabwicklung)
- die Bildfolge (z. B. Grunddaten, Kapazitäten)
- die Feldauswahl
- die Dokumentation von Änderungen anhand von Änderungsbelegen

Voraussetzungen

Es sind keine Voraussetzungen notwendig.

Customizing-Pfad

Instandhaltung und Kundenservice • Wartungspläne, Arbeitsplätze, Arbeitspläne und FHM • Arbeitsplätze • Allgemeine Daten • Arbeitsplatzarten festlegen und mit Plananwendung verknüpfen

Transaktion

OIZA

Einstellungen

SAP liefert die Arbeitsplatzart 0005 (**Instandhaltung**) aus (siehe Abbildung 2.18). Im Normalfall reicht diese Arbeitsplatzart aus. Nur, wenn Sie andere oder erweiterte Steuerungsmöglichkeiten benötigen, werden Sie eine eigene Arbeitsplatzart anlegen müssen.

Damit Sie die Arbeitsplatzart in der Instandhaltung verwenden können, muss diese einer **Plananwendung** zugeordnet sein (siehe Abbildung 2.19). Achten Sie darauf, dass Ihre Arbeitsplatzart der Plananwendung I = Instandhaltung zugeordnet ist. Wollen Sie Ihre Arbeitsplätze darüber hinaus noch in anderen Applikationen verwenden (z. B. in Fertigungsaufträgen als Produktionsbeihilfe), müssen Sie weitere Plananwendungen hinzufügen.

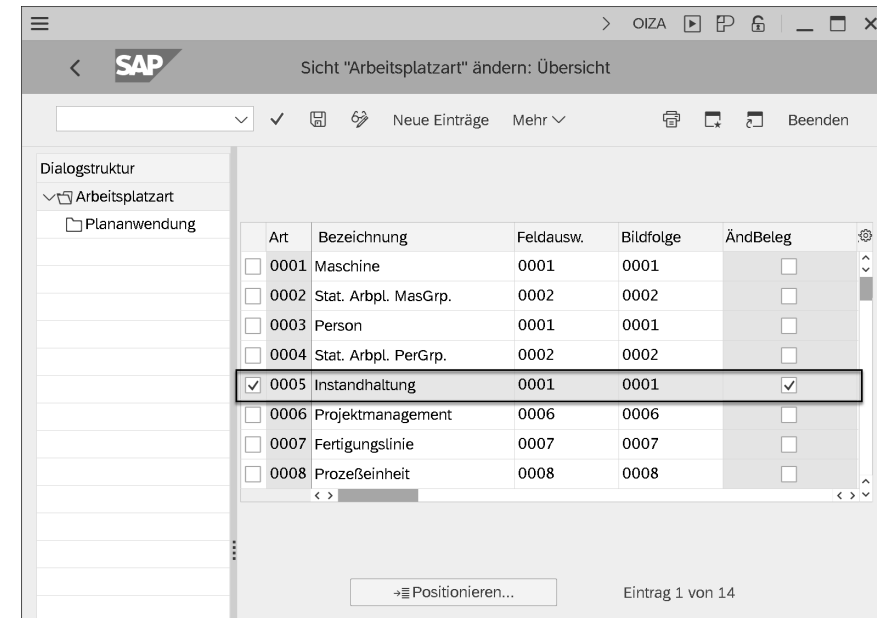


Abbildung 2.18 Arbeitsplatzart

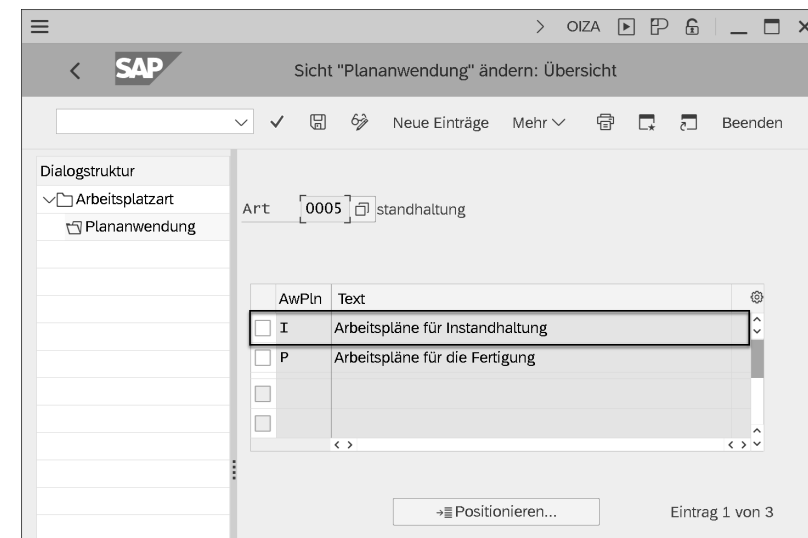


Abbildung 2.19 Arbeitsplatzart und Plananwendung

Arbeitsplatzart 0005 sollte ausreichen

Im Normalfall reicht die Arbeitsplatzart 0005 mit der Zuordnung zur Instandhaltung aus, und Sie müssen keine eigenen Arbeitsplatzarten definieren.

Feldauswahl festlegen

Mit der Customizing-Funktion **Feldauswahl festlegen** legen Sie die Eigenschaften der Felder bei der Pflege der Arbeitsplätze fest. Es gibt folgende Möglichkeiten:

- Muss-Feld
- ausgeblendetes Feld
- Anzeigefeld
- normales Eingabefeld

Dabei sind die Felder in sogenannte *Bildgruppen* aufgeteilt (siehe Abbildung 2.20).

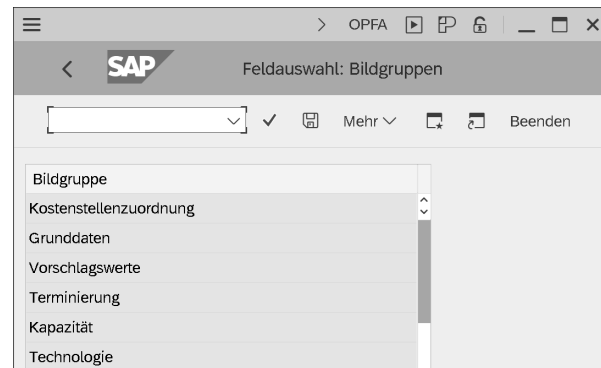


Abbildung 2.20 Arbeitsplatz – Bildgruppen

Voraussetzungen

Da es empfehlenswert ist, die Feldauswahl nicht generell für alle Arbeitsplatzarten einzustellen, sondern immer spezifisch pro Arbeitsplatzart, muss die Arbeitsplatzart vor dem Customizing gepflegt sein.


Customizing-Pfad

Instandhaltung und Kundenservice • Wartungspläne, Arbeitsplätze, Arbeitspläne und FHM • Arbeitsplätze • Allgemeine Daten • Feldauswahl festlegen

Transaktion

OBFA

Einstellungen

Wählen Sie im Übersichtsbild den Button  **Beeinflussend**, um im Detailbild die Feldauswahl von der jeweiligen Arbeitsplatzart abhängig machen zu können. Abbildung 2.21 zeigt Ihnen exemplarisch die Feldauswahl für die Bildgruppe **Grunddaten**.

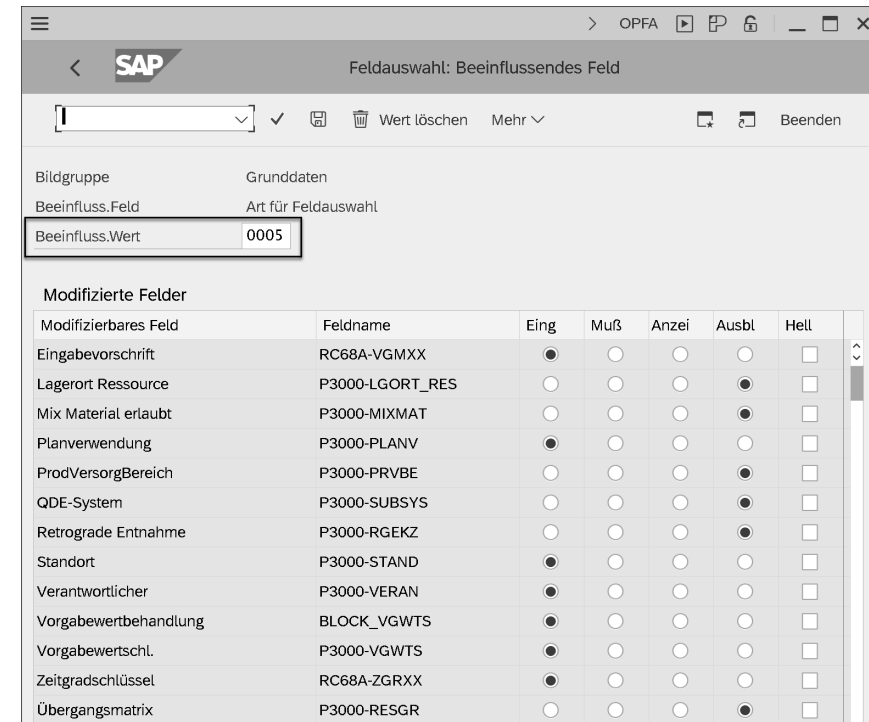


Abbildung 2.21 Arbeitsplatz – Feldauswahl

Vorgabewertschlüssel definieren

Mit der Customizing-Funktion **Vorgabewertschlüssel definieren** definieren Sie die *Vorgabewertschlüssel*. Die Vorgabewerte sind Planwerte zur Ermittlung der Durchführungszeit von Vorgängen in Arbeitsplan und Auftrag.

Voraussetzungen

Es sind keine Voraussetzungen notwendig.

Customizing-Pfad

Instandhaltung und Kundenservice • Wartungspläne, Arbeitsplätze, Arbeitspläne und FHM • Arbeitsplätze • Allgemeine Daten • Vorgabewertschlüssel definieren

Transaktion

OIZ2

Einstellungen

Die Arbeitspläne und Aufträge in der Instandhaltung berücksichtigen fix die Dauer eines Arbeitsvorgangs für die Terminierung der Aufträge und die Arbeit für die Kalkulation und Kapazitätsplanung. Verwenden Sie bei Arbeitsplätzen, die nur von der

Instandhaltung genutzt werden, den Vorgabewertschlüssel, für den keine Vorgabewerte definiert sind. SAP liefert dafür den Vorgabewertschlüssel **SAP0** aus (siehe Abbildung 2.22). Ordnen Sie diesen jedem Ihrer Arbeitsplätze in der Instandhaltung zu.

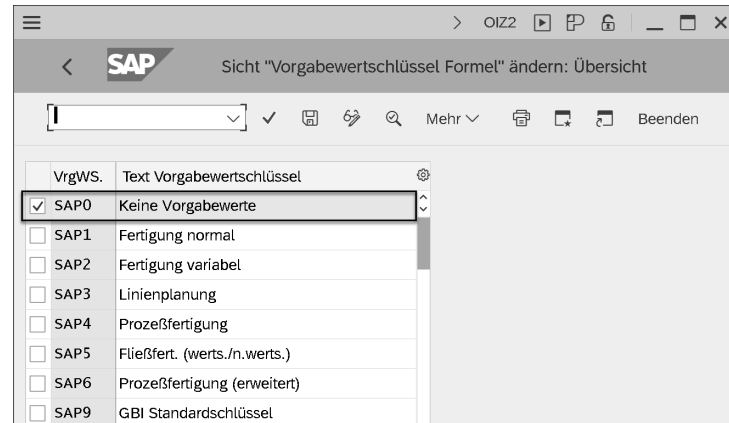


Abbildung 2.22 Arbeitsplatz – Vorgabewertschlüssel



Vorgabewertschlüssel SAP0 zuordnen

Der SAP-Standard-Vorgabewertschlüssel reicht aus. Sie müssen keinen eigenen definieren. Aber achten Sie darauf, dass Sie den Standard-Vorgabewertschlüssel jedem Ihrer SAP-Arbeitsplätze zuordnen.

Planverwendungsschlüssel definieren

Mit der Customizing-Funktion **Planverwendungsschlüssel definieren** legen Sie fest, aus welchen Arbeitsplänen in welchen Auftragsstypen ein *Arbeitsplatz* werden darf. Sie könnten damit z. B. unterscheiden, ob Sie Arbeitsplätze in der Instandhaltungsabwicklung oder in der Prüfabwicklung einsetzen möchten.

Voraussetzungen

Es sind keine besonderen Voraussetzungen nötig.

Customizing-Pfad

Instandhaltung und Kundenservice • Wartungspläne, Arbeitsplätze, Arbeitspläne und FHM • Arbeitsplätze • Arbeitsplandaten • Planverwendungsschlüssel definieren

Transaktion

OIZD

Einstellungen

SAP liefert für Instandhaltungszwecke die beiden Planverwendungen 004 (**nur Instandhaltungspläne**) und 009 (**Alle Plantypen**) aus (siehe Abbildung 2.23).

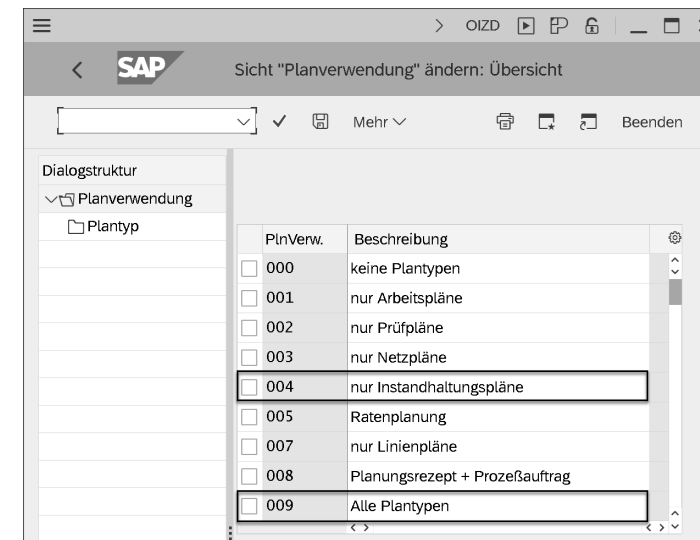


Abbildung 2.23 Arbeitsplatz – Planverwendung

Einen von beiden sollten Sie jedem Ihrer Arbeitsplätze in der Instandhaltung zuordnen. Im Detailbild geben Sie die Arbeitsplantypen an (z. B. E = Equipmentpläne, A = Anleitungen oder T = Technische-Platz-Pläne, siehe Abbildung 2.24).

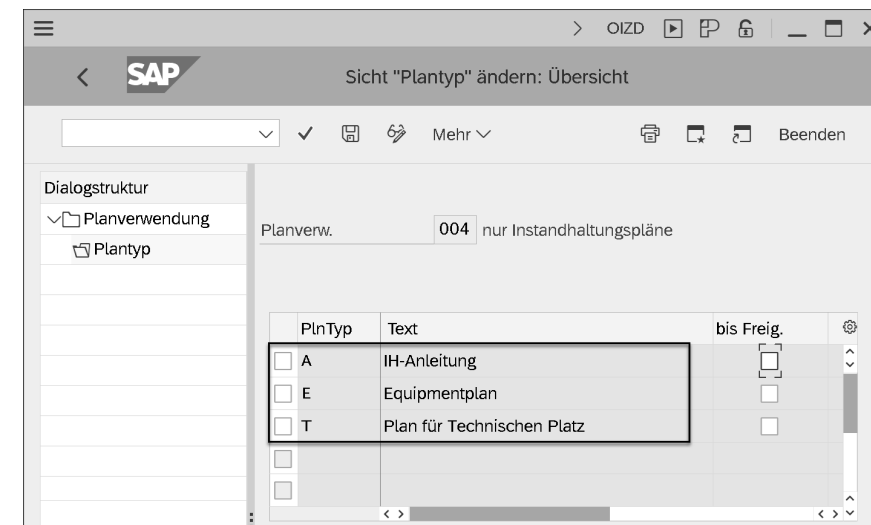


Abbildung 2.24 Arbeitsplatz – Plantyp



Planverwendungsschlüssel 004 oder 009 zuordnen

Die SAP-Standard-Planverwendungsschlüssel reichen aus. Sie müssen keinen eigenen definieren. Achten Sie aber darauf, dass Sie einen von beiden jedem Ihrer Arbeitsplätze zuordnen.

Steuerschlüssel pflegen

Einem Arbeitsplatz können Sie im Bild **Vorschlagswerte** einen Steuerschlüssel zuordnen. Von dort aus wird er dann als Vorschlagswert in die Vorgänge eines Arbeitsplans bzw. in die Vorgänge eines Auftrags übernommen. Über den *Steuerschlüssel* des Vorgangs legen Sie fest, welche betriebswirtschaftlichen Funktionen Sie ausführen möchten bzw. wie Sie den *Vorgang* behandeln möchten.

Voraussetzungen

Sie müssen keine technischen Voraussetzungen schaffen. Da aber der Steuerschlüssel nicht nur in der Instandhaltung verwendet wird, sondern auch in Produktion, Qualitätsmanagement und Projektabwicklung, sollten Sie sich mit den Kollegen hinsichtlich der Nomenklatur der Steuerschlüssel abstimmen (siehe Abbildung 2.25).

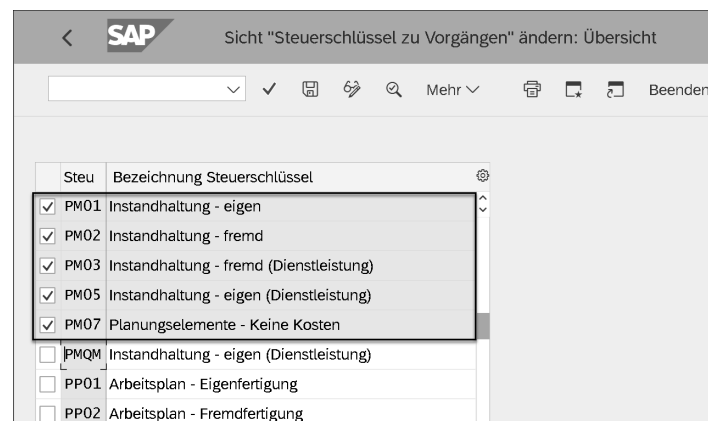


Abbildung 2.25 Arbeitsplatz – Steuerschlüssel – Übersicht

Customizing-Pfad

Instandhaltung und Kundenservice • Wartungspläne, Arbeitsplätze, Arbeitspläne und FHM • Arbeitsplätze • Arbeitsplandaten • Steuerschlüssel pflegen

Einstellungen

Über den Steuerschlüssel legen Sie fest, welche der folgenden betriebswirtschaftlichen Funktionen später im Auftrag ausgeführt werden sollen (siehe Abbildung 2.26):

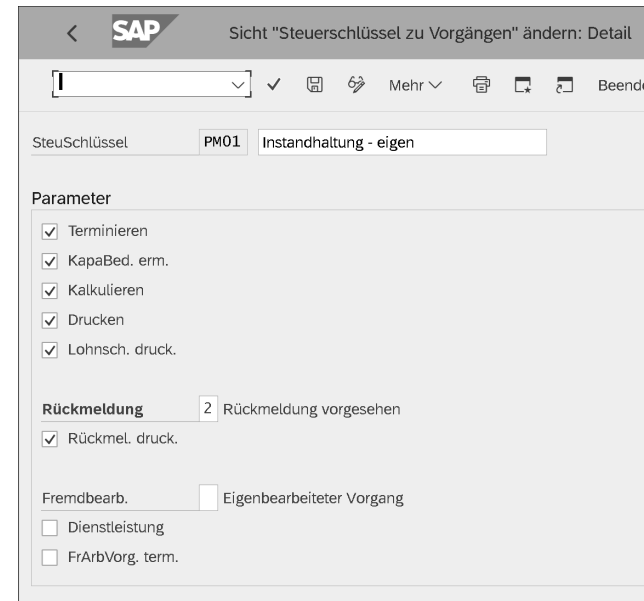


Abbildung 2.26 Arbeitsplatz – Steuerschlüssel – Detail

- ob der Vorgang in die Kalkulation einfließen soll
- ob der Vorgang terminiert werden soll
- ob der Vorgang Kapazitätsbedarfe erzeugen soll
- ob zum Vorgang Rückmeldungen erwartet werden
- ob der Vorgang an eine Fremdfirma vergeben werden soll
- ob ein fremdbearbeiteter Vorgang in der Terminierung berücksichtigt werden soll
- ob im Vorgang Leistungsverzeichnisse aufgebaut werden sollen
- ob der Vorgang gedruckt werden soll
- ob für den Vorgang zusätzlich Lohnscheine oder Rückmeldescheine gedruckt werden sollen
- ob dem Vorgang Prüfmerkmale zugeordnet werden sollen

Nutzung des Steuerschlüssels

Mithilfe des Steuerschlüssels können Sie sehr fein aussteuern, welche betriebswirtschaftlichen Funktionen ein Vorgang haben soll (Kalkulieren, Drucken, Rückmelden, Fremdvergeben, Terminieren etc.).

Sie benötigen mindestens zwei Steuerschlüssel: einen Schlüssel für die Eigenbearbeitung und einen Schlüssel für die Fremdbearbeitung; die Verwendung weiterer Steuerschlüssel richtet sich nach dem jeweiligen Bedarf.



Den Steuerschlüssel sollten Sie im Arbeitsplatz auf jeden Fall als Vorschlagswert hinterlegen, damit Sie ihn in Arbeitsplan und Auftrag nicht immer manuell eingeben müssen.

Bildfolge für den Arbeitsplatz einrichten

Mit der Customizing-Funktion **Bildfolge Arbeitsplatz einrichten** legen Sie fest, welche Bildschirmbilder bei der Pflege eines Arbeitsplatzes in welcher Reihenfolge erscheinen sollen.

Voraussetzungen

Die Reihenfolge der Bildschirmbilder ist abhängig von der Arbeitsplatzart. Deshalb muss vor dem Customizing die Arbeitsplatzart definiert sein.

Customizing-Pfad

Instandhaltung und Kundenservice • Wartungspläne, Arbeitsplätze, Arbeitspläne und FHM • Arbeitsplätze • Bildfolge Arbeitsplatz einrichten

Transaktion

OIZU

Einstellungen

Abbildung 2.27 zeigt Ihnen einen Überblick über die gebräuchlichsten Bildschirmbilder des Arbeitsplatzes.

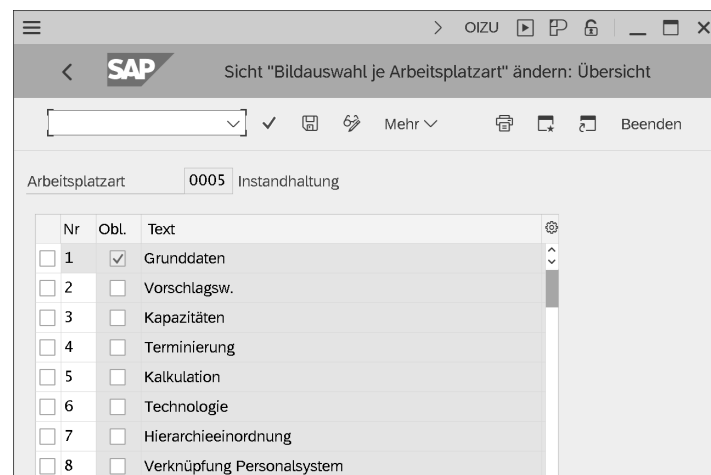



Abbildung 2.27 Arbeitsplatz – Bildfolge

Fügen Sie über den Button **Neue Einträge** die Bildschirmbilder ein, die bei Ihnen gepflegt werden sollen, bzw. löschen Sie mit dem Button  diejenigen heraus, die nicht notwendig sind. Folgende Bildschirmbilder sind verfügbar:

- Grunddaten
- Vorschlagswerte
- Terminierung
- Kapazitätsplanung
- Kalkulation
- Technologie
- Hierarchieeinordnung
- Verknüpfung Personalsystem
- Netzeinordnung

Bestimmen Sie über die Spalte **Nr** die Reihenfolge.